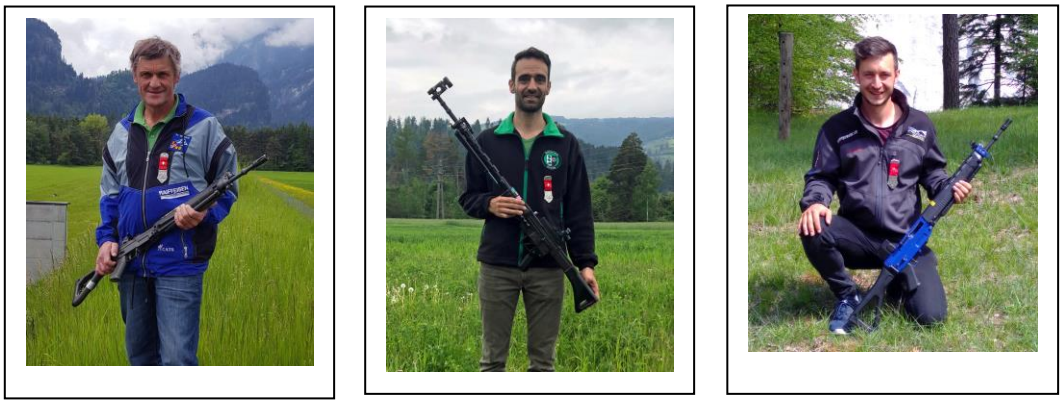
Sechs Maximumschützen

18 Mal ein Vierer geschossen: (von links) Walter Widmaier, Ueli Krebs, Andreas Stiffler …



… und Andreas Bühler, Pascal Barrera, David Solér.

Graubünden hat sechs neue Maximumschützen im Eidgenössischen Feldschiessen auf der Distanz von Gewehr 300 Meter. Mit der Pistole verfehlten fünf Teilnehmer das maximale Resultat von 180 Punkten. Die Beteiligung war leicht rückläufig.

Von Gion Nutegn Stgier

Davon träumt wohl jeder Schütze. Am Eidgenössichen Feldschiessen das Maximum zu erzielen. Manchmal geht der Traum sogar in Erfüllung-manchmal nach langem Warten. Von Freitag, bis gestern haben auf der Distanz von 300 Meter 1879 Schützen und 186 Schützinnen das Programm von 18 Schuss, auf der Feldscheibe B4, mit einer Ordonnanzwaffe geschossen. Mit einem total von 2605 Gewehrschützen ist die Beteiligung um 89 Teilnehmer geringer als noch vor einem Jahr. Mit der Militärpistole haben 981 Herren und 86 Damen das Eidgenössiche

Feldschiessen absolviert, was eine Minderzahl ist von nur sieben Teilnehmer, im Vergleich zu 2018.

Bereits einmal das Maximum geschossen

Wichtig ist auch eine Prise Wettkampfglück beim weltweit grössten Schützenfest. Die Sicht muss stimmen und auch eine gewisse Ruhe muss vorhanden sein, um das maximale Resultat von 72 Punkten zu erzielen mit der Ordonnanzwaffe. Sechs Schützen hatten dieses Hochgefühl und kamen auf diese magische Zahl. Vieles erlebt und gewonnen im Schiesssport haben vor allem die drei Maximumschützen der 75 - jährige Walter Widmaier (Schiers), vielfacher Bündner Meister, Ueli Krebs (Sent), mehrfacher Schweizermeister mit der Gruppe der «Società da tregants Sent» und Andreas Stiffler (Davos) Mitglied der Matchgruppe und Maximumschütze am Eidgenössichen Feldschiessen 2013.

David Solèr 2018 mit 72 Punkten und 2019 ebenfalls

Ebenfalls 72 Punkte erzielten - drei weitere Schützen. Darunter befinden sich mit Andreas Bühler (Tschappina) ein sehr erfahrener Schütze sowie mit Pascal Barrera (Scharans) und David Solér (Castrisch) erfreulicherweise auch zwei junge Schützen. Als Kunststück darf man wohl die Leistung von David Solèr bezeichnen. Der junge Schütze aus der Surselva erzielte bereits am Eidgenössichen Feldschiessen vor einem Jahr das maximale Resultat von 72 Punkten und dieses Jahr ebenfalls. Das Maximum um einen Punkt verfehlen haben am letzten Wochenende die fünf Schützen Vincenzo Crameri (Poschiavo), Alessandro Rotta (Vicosoprano), Bruno Tschanett (Medel), Bruno Tscharner (Schiers), Florian Stiffler (Davos) und die Schützin Uschi Fluri (Monstein).

Pistolenschützen ohne Maximum

Auch ohne das Maximum von 180 Punkte zu schiessen, zeigten auch die fünf Pistolenschützen Antonio Pitaro (Disentis), Enrico Cola (Ilanz), Daniel Clavadetscher und Elmar Fallet (St. Maria) sowie Bruno Battaglia (Chur) mit ihren 179 Punkten eine Glanzleistung.

Treffsicher auch ohne ein Maximum: Die Bündner Pistolenschützen.

Gute Gastgeber in Müstair

Gastgeber und Besucher genossen den Anlass am Freitagabend in Müstair.

Eine Delegation des BSV, mit Vertretern der Politik und der Armee haben den Feldschiessbetrieb in Müstair besucht. Dabei zeigte sich dass die «Jauers» erfreut waren über den Besuch der grossen Delegation. Die «tregants» aus dem Val Müstair waren auch sehr gute Gastgeber und zeigten ihre Wertschätzung gegenüber den Gästen. Diese wurden von Chur nach Müstair mit dem Super Puma geflogen, dank Divisonär Lucas Caduff. Begrüsst wurden die Besucher, wie die Standespräsidentin Tina Gartmann-Albin, Carl Frischknecht, der Präsident des BSV, Martin Bühler, vom Amt für Militär und Zivilschutz sowie Oberst Jöri Kaufmann, von Rico Lamprecht, der Gemeindepäsident von Müstair und von Silvio Pitsch der Präsident des Schiessbezirks Val Müstair.

Herzlichen Dank an Walter Wieland, Chef des EFS im BSV.

Gion Nutegn Stgier
Pressechef BSV
Tga Alpina

081 684 57 75
079 430 69 30

7456 Sur

g.n.stgier@bluewin.ch